

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 90 (1992)

Heft: 6: 75 Jahre GF SVVK = 75 ans GP SSMAF = 75 anni GLP SSCGR

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im vorliegenden Fall liegt das fragliche Grundstück ausserhalb des 1969 geplanten Kanalisationsperimeters in einer offensichtlich uebergrossen Bauzone des Zonenplans 1963. Diese Bauzone hielt den Anforderungen des Bundes nicht stand. Dass der waadt-ländische Staatsrat mit Entscheid vom 12. November 1976 das Grundstück von den Wirkungen des damaligen Bundesbeschlusses über dringliche Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung (BMR) mit der Feststellung befreit hatte, das Grundstück sei erschlossen, half dessen Eigentümerin nicht weiter. Wohl grenzt die Parzelle an eine öffentliche Strasse, in die Zufuhrleitungen der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerks eingebaut sind, wobei seit 1986 auch eine Abwassersammelleitung das Grundstück durchquert. Doch hatte der Entscheid von 1976 nicht alle raumplanerischen Interessen berücksichtigt und namentlich die Lage der 10 013 m² umfassenden Parzelle im Generellen Kanalisationsprojekt nicht berücksichtigt. Der Entscheid von 1976 konnte die Überbaubarkeit der Parzelle nicht bewirken. Diese war vielmehr vom 1. Juli 1972 an als Auswirkung des damals in Kraft gesetzten GSchG dahingefallen.

Entschädigungsfrei

Die Enteignungsentschädigung entfiel somit, da der Eigentümerin keine in naher Zukunft einer Verwirklichung entgegengehende Möglichkeit des Eigentumsrechts genommen worden war. Die Anpassung der Zonenplanung an das geltende eidgenössische Recht bildete weniger eine Eigentumsbeschränkung als eine Umschreibung des wirklichen Inhalts des Eigentumsrechts. Es lag nicht eine Auszonung, sondern eine raumplanerisch vernünftige Nichteinzonung vor. Ein übermässiges Sonderopfer im Rahmen eines nicht besonders schweren Eingriffs ins Eigentum lag ebenfalls nicht vor, so dass kein Grund zur Entschädigung der Eigentümerin blieb. (Urteil 1A.128/1990 vom 20. August 1991.)

R. Bernhard

sauter
Kartographie Leitungskataster Vermessung
Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge
aus den Bereichen:
LEITUNGSKATASTER
KARTOGRAPHIE
VERMESSUNG

Vergleichen Sie uns:

- Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
- Hochqualifiziertes Personal
- Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
- Termingerecht
- Sicherer Transport

Niederdorfstr. 63 Rotbuchstr. 9 Oberseestr. 48
8001 Zürich Tel. 01/363 82 83 Tel. 055/276 246

Das Sauter-Team grüßt!

Fachliteratur Publications

Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau (Hrsg.):

Historische Talsperren (Band 2)

Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1991, 460 Seiten, DM 80,—, ISBN 3-87919-145-X.

Eine Vorratshaltung kleiner Wassermengen in Gefässen, Behältern und Zisternen ist aus allen frühen Kulturen bekannt. Ihr Ursprung liegt weit zurück in vorgeschichtlicher Zeit. Eine grossmassstäbliche Speicherung über Jahreszeiten oder Jahresreihen hinweg wurde jedoch erst mit dem Sesshaftwerden des Menschen und dem dadurch lokal drastisch erhöhten Bedarf an Trink- und Bewässerungswasser erforderlich.

Wenn bewirtschaftete natürliche Teiche oder Seen fehlen, können Speicherräume derartige Grössenordnungen nur durch die Errichtung von Sperrwerken quer über Täler hinweg geschaffen werden. Bereits aus der Zeit vor 600 v. Chr. sind aus dem östlichen Mittelmeerraum sechs grosse Wasserspeicher bekannt. Die älteste dieser Talsperren ist der Sadd-el-Kafara in Ägypten mit einem Fassungsvermögen von 600 000 m³, der um 2500 v. Chr. gebaut wurde. Der Marib-Damm, das wohl berühmteste Wasserbauwerk des Altertums, wurde um 700 v. Chr. errichtet. Seine Zerstörung nach mehr als 1000 Jahren Betrieb bewegte die damals bekannte Welt so stark, dass dieses Ereignis sogar im Koran erwähnt wurde.

Trotz der Existenz dieser grossartigen Anlagen lässt sich aber wohl sagen, dass wasserwirtschaftliche Planungen unter Einschluss grossmassstäblicher Wasserspeicherung erst in römischer Zeit zentrale Bedeutung gewannen, als der Wasserbedarf der grossen Städte und der Bewässerungswirtschaft im ganzen Reiche sprunghaft zunahm. Der Bau und Betrieb grosser Talsperren kann geradezu als ein spezifisch römischer Beitrag zur Entwicklung grossräumiger und überjahreszeitlicher Wasserbewirtschaftung angesehen werden. Während der römischen Kaiserzeit wurden im Mittelmeerraum mehr als 100 Wasserspeicher der verschiedensten Grössenordnungen gebaut. Darunter sind 20 Anlagen, die nach damaligen Begriffen wohl als Grossstalsperren bezeichnet werden konnten, mit Speicherräumen bis zu 90 Mio. m³. Namhafte Autoren unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Dr.sch.h.c. Günther Garbrecht haben sich die Aufgabe gestellt, zahlreiche historische Talsperren in vielen Ländern der Welt zu beschreiben. Der erste Band erschien 1987. Der nun erschienene zweite Band stellt in Wort und Bild beispielsweise die kupfersteinzeitlichen Dämme von Jawa in Jordanien vor, mykenische Talsperren in Arkadien und Böotien, antike Talsperren in Anatolien und Staumauern im Negev. Talsperren und Wehre im alten China findet man hier ebenso mit Sachkenntnis und Liebe zum

Objekt beschrieben wie solche in Ägypten, Syrien, auf Sri Lanka, in Zentral-Asien, Japan, Mittelamerika, Australien und Deutschland.

Die hier geschilderten, besonderen Leistungen meist unbekannter Ingenieure, vermitteln ein eindrucksvolles Bild der Baukunst früherer Zeiten und lassen deutlich werden, welche Anstrengungen unternommen wurden, um die Bevölkerung mit ausreichenden Mengen des Lebenselements Wasser zu versorgen, oder aber auch, um sie durch das Aufstauen vor dem in Hochwasserzeiten lebensbedrohlichen Element zu schützen. Das reich bebilderte und mit vielen Zeichnungen versehene Werk dürfte für jeden eine Belehrung seines Wissens bringen, der sich dafür interessiert, welche Bedeutung der Wasserbau und die Wasserwirtschaft für den Menschen auch schon in früheren Jahrhunderten hatte.

DVWK

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kultutechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

ASSEMBLÉES GÉNÉRALES SSMAF



18. 19. 20 JUIN 1992

YVERDON-LES-BAINS

Jahresbericht 1991

Zum zweiten Mal ist der Jahresbericht nicht mehr das alleinige Werk des Präsidenten, sondern die Zusammenfassung von Berichten der für die einzelnen Bereiche zuständigen Mitglieder des Zentralvorstandes. Diese Art des Vorgehens erlaubt nicht nur eine bessere Aufgabenverteilung, sondern sie hilft auch mit, nichts Wesentliches zu vergessen. Im übrigen werden nur die allerwichtigsten Ereignisse oder im Zentralvorstand behandelte Fragen erwähnt. Der Leser sei im übrigen auf die zahlreichen in der VPK erschienenen Mitteilungen verwiesen.

1. Allgemeines

(J. Frund)

«Wenn die Krise droht, darf eine Gesellschaft wie die unsrige weder die Hände in den Schoss legen noch in Lethargie verfallen. Im Gegenteil, es ist dies der Moment um einerseits längst überfällige, aus Zeitmangel liegengebliebene Arbeiten zu erledigen, andererseits um sich neue Ideen anzueignen und zu entwickeln. 1991 sollte deshalb ein Jahr der Neuorientierung, der Neubeurteilung unserer Ziele, neuer Vorschläge und Entscheidungen sein».